



## Baustein 1 – Fachhochschulreife mit zusätzlichem Sportprofil

Nach dem Besuch der 2-jährigen Höheren Handelsschule und der erfolgreich bestandenen Abschlussprüfung wird Ihnen der schulische Teil der Fachhochschulreife zuerkannt. Über ein halbjähriges Praktikum, das auch innerhalb des zweijährigen Schulbesuchs absolviert werden kann, oder eine abgeschlossene Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf wird die Aufnahme eines Studiums an einer Fachhochschule oder einer Gesamthochschule möglich. Sie können z. B. den Schwerpunkt Vereins- oder Sportmanagement wählen.

### **2-jährige Höhere Handelsschule mit zusätzlichem Profil „Sport“**

Voraussetzung: mittlere Reife (FOR), Interesse an Organisation und Gruppenanleitung

Ziel: Fachhochschulreife, erweiterte kaufmännische Kenntnisse

Vorteil: zusätzliche Kenntnisse als Übungsleiter und im Sport- und Vereinsmanagement

Aber auch, wenn Sie nicht studieren wollen, kann die Fachhochschulreife für Sie von Vorteil für Ihr berufliches Weiterkommen sein: Oft ist ein Aufstieg im Beruf nur möglich, wenn entsprechend qualifizierte Abschlüsse nachgewiesen werden können. Dies ist z. B. im öffentlichen Dienst oder bei fachlicher Spezialisierung innerhalb eines Berufes der Fall.

## Baustein 2 – Leistungssport und Fachhochschulreife

### **3-jährige Höhere Handelsschule für Leistungssportler**

Voraussetzung:  
Kaderbescheinigung und mittlere Reife (FOR) nach Klasse 10

Ziel: Fachhochschulreife, erweiterte kaufmännische Kenntnisse

Die Sportlerklasse ist eine dreijährige Form der Höheren Handelsschule, die zur Fachhochschulreife mit erweiterten kaufmännischen Kenntnissen führt.

Die Schülerinnen und Schüler werden wie in der 2-jährigen Höheren Handelsschule für eine kaufmännische Ausbildung und für die Aufnahme eines Fachhochschulstudiums qualifiziert.

Die Verteilung des Unterrichts auf drei Jahre ermöglicht eine Verringerung der täglichen Unterrichtsstundenzahl. Es entstehen Zeitfenster für zusätzliches Training.

Höhere Stundenanteile für die Prüfungsfächer zum Nachholen und Üben sowie sport-spezifische Profilelemente runden das Konzept ab. In Kooperation mit dem StadtSportBund Köln wird der integrative Erwerb der Übungsleiter-C-Lizenz im Breitensport ermöglicht. Als Wahlpflichtfach steht Vereinsmanagement auf dem

Programm. Diese Zusatzqualifikationen schaffen Voraussetzungen für die aktive Mitarbeit im Verein in der Zukunft.

Zu den Aufnahmevoraussetzungen gehört neben der Fachoberschulreife auch der Nachweis der Zugehörigkeit zu den Leistungsträgern im Nachwuchsbereich, z. B. durch die Kaderbescheinigung eines Landesfachverbandes.

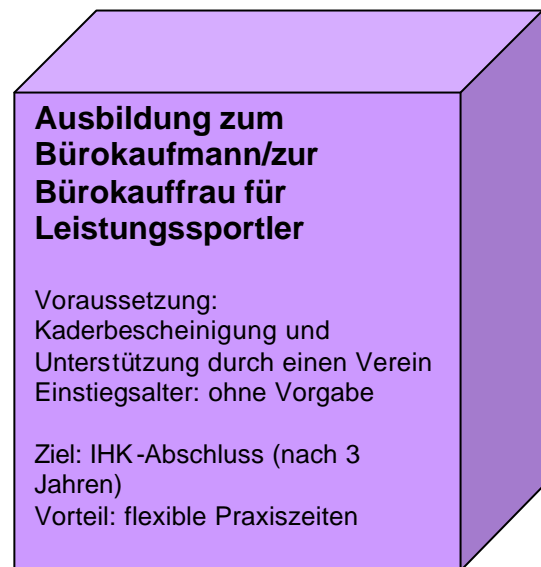
### **Baustein 3 – Berufsabschluss als Bürokaufmann und Leistungssport**

Mit diesem Bildungsgang wird für Leistungssportler eine Alternative zum regulären Ausbildungsmarkt geschaffen. Ziel ist es, einen zumutbareren und humanen beruflichen Werdegang für junge Sportler zu schaffen, der sie darin unterstützt, die Doppelbelastung von Ausbildung und Leistungssport zu bewältigen.

#### **Was ist das Ziel?**

Neben der sportlichen Ausbildung erhalten die Nachwuchssportler eine berufliche Qualifizierung und damit Planungssicherheit für ihre Zukunft. Am Ende der dreijährigen Ausbildungszeit steht die Abschlussprüfung vor der IHK zu Köln im Beruf Bürokaufmann/-kauffrau.

Der Ausbildungsberuf Bürokaufmann/-frau kann als Querschnittsberuf bezeichnet werden. Er eignet sich in besonderem Maße zur beruflichen Absicherung, da Bürokaufleute branchenübergreifend in Betrieben, in Verbänden und Verwaltungen Beschäftigung finden.



#### **Welcher Weg führt zum Ziel?**

Der Berufsschulunterricht wird analog den bestehenden Stundentafeln für die duale Ausbildung erteilt. Wenn mit dem Zustandekommen einer konkreten Klasse feststeht, welche spezifischen Trainingspläne beteiligter Sportarten koordiniert werden müssen, werden erst die Schulzeiten festgelegt.

Die Vereine melden den Sportler am Alfred-Müller-Armack-Berufskolleg an. Mit der Anmeldung ist ein Ausbildungsvertrag vorzulegen. Alternativ legen die Vereine eine verbindliche Zusage vor, Praktikumsmöglichkeiten im erforderlichen Umfang zu organisieren. Als Praktikumsstellen kommen auch die Geschäftsstellen von Vereinen oder Verbänden in Frage.

In den Ausbildungs- bzw. Praktikumsverträgen erklären sich die Betriebe bereit, bei der zeitlichen Organisation der Praxisphasen die sportlichen Bedürfnisse des Auszubildenden bzw. Praktikanten zu berücksichtigen. Im Ausbildungs- bzw. Praktikumsvertrag werden Eckdaten für einen individuellen Zeitplan vereinbart.

Ausbildung und Praktika können in einem Verbundsystem geeigneter Betriebe absolviert werden. Die Praxisphasen sollen 3 Monate in einem Betrieb nicht unterschreiten.


Weitere Informationen erhalten Sie von


Sigrid Schoe, Bildungsgangleiterin

oder auf unserer Website  
[www.berufskolleg1.de](http://www.berufskolleg1.de)

Alfred-Müller-Armack-Berufskolleg

Brüggener Str. 1  
50969 Köln

 0221 8201350

 [ama@berufskolleg1.de](mailto:ama@berufskolleg1.de)